

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom

Unverfügliches
Freiexemplar!

STATISTISCHEN AMT DES VEREINIGTEN WIRTSCHAFTSGEBIETES

mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt

Arb.Nr. IV/2/15

12. November 1949

ERGEBNISSE DER INDUSTRIEBERICHTERSTATTUNG

im Bundesgebiet

August 1949

Zusammenfassender Überblick

	Seite
Vorbemerkung	2
Die Beschäftigten	2
Geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter	3
Die Umsätze im Vereinigten Wirtschaftsgebiet	4
Brennstoff- und Energieverbrauch	6
Die Produktion im September 1949	6

Zahlenübersichten

Entwicklung in der Industrie des Bundesgebietes	3 ⁺
Beschäftigte	5 ⁺
Arbeiterstunden, Löhne, Gehälter	8 ⁺
Umsatz	13 ⁺
Brennstoffverbrauch	15 ⁺
Stromversorgung	22 ⁺
Produktion (Vereinigtes Wirtschaftsgebiet)	26 ⁺
Rohstoffverbrauch (Vereinigtes Wirtschaftsgebiet)	42 ⁺
Anhang	43

ZUSAMMENFASSENDER ÜBERBLICK

Vorbemerkung

In die Industrierichterstattung konnten nunmehr auch die Länder der französischen Zone einbezogen werden. Dadurch ist es möglich geworden, die Industrieberichtsergebnisse im allgemeinen auf das Bundesgebiet umzustellen, wobei zum Teil auch bereits Zahlen für die vorangegangenen Monate ebenfalls für das Bundesgebiet gegeben werden können; die folgenden Ausführungen beziehen sich daher, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet.

Die Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten nahm im August 1949 um 49 100 zu und stellte sich auf 4 456 800. Damit hat sich nach dem geringfügigen Anstieg in den vorangegangenen Monaten von Juli zu August eine etwas stärkere Erholung (+ 1,1 vH) ergeben.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl in der Industrie stellt sich für die Monate Januar bis August 1949 wie folgt dar:

1949	Veränderung gegen Vormonat absolut	in vH
Januar	4 309 000	
Februar	+ 26 000	+ 0,6
März	- 11 000	- 0,2
April	- 4 000	- 0,1
Mai	+ 25 000	+ 0,6
Juni	+ 9 000 ^{a)}	+ 0,2 ^{a)}
Juli	+ 54 000	+ 0,6
August	+ 49 000	+ 1,1

An der Steigerung der Beschäftigtenzahl im August waren alle Länder beteiligt. Überdurchschnittlich erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten

in Württemberg-Hohenzollern	+ 4 500	auf 127 400	= + 3,7 vH
in Rheinland-Pfalz	+ 5 100	auf 201 700	= + 2,6 vH
in Württemberg-Baden	+ 11 700	auf 478 000	= + 2,5 vH
in Baden	+ 2 900	auf 124 100	= + 2,4 vH
in Bayern	+ 8 200	auf 605 000	= + 1,4 vH

Auf diesen Teil des Bundesgebietes der 34,5 vH der in der Industrie der Bundesrepublik Beschäftigten umschließt, entfallen rund 66 vH des Zuganges an Beschäftigten in der Industrie. In Nordrhein-Westfalen steigerte sich die Beschäftigtenzahl um 13 000 auf 1 851 000, was jedoch nur einer Zunahme von + 0,7 vH entspricht. Als Grund der Steigerung in den süddeutschen Ländern wurde von Württemberg-Baden besonders auf den Neuzugang von Schulentlassenen hingewiesen

a) Diese Zahl setzt sich zusammen aus ca. 26 000 durch Veränderung des Firmenkreises (+ 0,6 vH) und der etwa tatsächlich eingetretenen Steigerung von 28 000, auf die sich die vH - Zahl bezieht.

Im August nahm - wie auch in dem Vormonat - die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte stärker zu als die der männlichen. Hier wirkt sich der stärkere Zustrom weiblicher Arbeitskräfte zum Berufsleben ebenso aus, wie in der wachsenden Zahl der weiblichen Arbeitslosen, die von Januar 49 bis August 49 um etwa 65 vH angestiegen ist. Im Vereinigten Wirtschaftsgebiet steigerte sich die Zahl der weiblichen Beschäftigten in der Industrie um 15 700 (+ 1,7 vH) auf 943 369. Ihr Anteil an der Beschäftigtenzahl erhöhte sich von 22,9 vH im Januar auf 23,4 vH im Juli und 23,5 vH im August 49. Eine Ausnahme von dieser Entwicklung machte allein die Gruppe der weiblichen gewerblichen Lehrlinge, die im August die Januarzahlen nicht mehr erreichte.

Die zusätzlich beschäftigten weiblichen Kräfte in der Industrie dürften vornehmlich in der Textilindustrie untergekommen sein, von deren Beschäftigten im Bundesgebiet etwa 55 vH auf Frauen entfallen und die ihren Beschäftigungsstand von Januar bis August 49 um 16,4 vH erhöhte. Auch die auf Arbeiterinnen eingestellten und von der Jahreszeit abhängenden Zweige der Lebensmittelindustrie, z.B. "Obst- und Gemüse-" und "Fischverarbeitung", sowie die "Nahrungsmittelindustrie" haben zur Erhöhung des Anteils weiblicher Arbeitskräfte beigetragen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Monaten sind im August nur wenige Industriegruppen nicht an der Steigerung der Beschäftigten beteiligt. Bei der Industriegruppe "Torfgewinnung und -verarbeitung" senkte sich die Beschäftigtenzahl um 1 100 auf 10 000 (- 10,1 vH), da infolge der besseren Kohlenversorgung die Absatzaussichten von Torf für Heizzwecke zurückgehen.

Auch in den Industriegruppen "Steine und Erden" (- 0,2 vH), "Eisen und Stahl" (- 0,4 vH) und "Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei" (- 3,3 vH) konnte der Beschäftigtenstand des Juli nicht gehalten werden.

In fast allen anderen Industriegruppen hat im August die Beschäftigtenzahl zugenommen. An dieser Zunahme sind auch die Industriegruppen der metallverarbeitenden Industrie mit 0,9 - 1,9 vH beteiligt, bei denen in den vorangegangenen Monaten die Entlassungen die Einstellungen überwogen, z.B. Maschinenbau, Eisen-, Stahl-, Metall- und Blechwaren und Elektrotechnik.

Der Hauptanteil der Zunahme der Beschäftigtenzahl entfiel indessen wiederum auf die Verbrauchsgüterindustrie, von denen 13 Industriegruppen bei einem Beschäftigtenanteil von 1 140 500 im August (= 25,6 vH) der Beschäftigten der ganzen Industrie 31 400 mehr Beschäftigte als im Vormonat zählten (+ 2,8 vH). Die "Textilindustrie" erhöhte ihren Beschäftigtenbestand um 11 200 (+ 2,5 vH) auf 452 400. Sie stand im Januar 1949 an dritter Stelle und in einem Abstand von 107 000 Beschäftigten hinter der größten Industriegruppe, dem "Kohlenbergbau". Inzwischen hat sie den damals an zweiter Stelle stehenden "Maschinenbau" um 41 000 überflügelt und folgt dem Kohlenbergbau mit einem Abstand von nur noch 56 000 Beschäftigten.

Es konnten weiter die "Holzverarbeitungsindustrie", die "Schuhindustrie" und die "Bekleidungsindustrie" ihren Beschäftigungsstand im August besonders steigern. Während die Möbelindustrie auf die Auswirkung von Möbelbeschaffungskrediten rechnete, hatten "Schuh-" und "Bekleidungsindustrie" eine Belebung im Hinblick auf die Wintersaison zu verzeichnen. Auch die Industriegruppe "Druck" erhöhte ihren Beschäftigtenstand überdurchschnittlich.

Geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist im August weiter gestiegen, und zwar im Vereinigten Wirtschaftsgebiet von 597,3 Mill. auf 622,5 Mill. (+ 4,2 vH). Sie hat aber damit bei gleicher Zahl der Arbeitstage (27) noch nicht die im

In den Ländern war der Grad der Umsatzsteigerung sehr ungleichmässig, wie die nachfolgenden Zahlen zeigen: (i. 1 000 DM)

	Stand August 49	Steigerung Juli/August	
		absolut	in vH
Schleswig-Holstein	153 440	13 193	9,4
Hamburg	270 205	16 999	6,7
Niedersachsen	575 635	39 291	7,3
Nordrhein-Westfalen2	238 894	63 987	2,9
Bremen	109 212	15 938	17,1
Hessen	402 922	21 633	5,7
Württemberg-Baden	556 348	16 033	3,0
Bayern	671 126	30 762	4,8
Verein. Wirtschafts-Geb.,.....4	977 782	217 836	4,6

Die Umsatzsteigerung in Bremen, das erstmalig in seinen Umsätzen die 100 -Millionengrenze überschritten hat, ist auf drei Industriegruppen zurückzuführen, auf die etwa die Hälfte von Bremens Gesamtumsatz fällt, nämlich Schiffbau (+ 38,8 vH), Fahrzeugbau (+ 19,1 vH) und Tabakverarbeitung (+ 31,1 vH). In Schleswig-Holstein wurde die Umsatzsteigerung zum größten Teil durch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, und zwar besonders durch die "Fleisch"- und "Fischverarbeitung", sowie durch die "Zuckerindustrie" bewirkt.

In den Industriegruppen war die Umsatzentwicklung im August einheitlicher als in den Vormonaten. Nur 8 Gruppen mit einem Anteil von 10,1 vH am Gesamtumsatz waren an der Umsatzsteigerung nicht beteiligt. Den höchsten Umsatzrückgang hatte der "Maschinenbau", dessen Umsätze um 8,1 Mill. DM (- 2,4 vH) auf 328,9 Mill. DM fielen. Dabei ging der Absatz von Maschinen für die Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Landmaschinen besonders zurück, ferner bei Nähmaschinen infolge des Fehlens einer Absatzfinanzierung, sowie bei Schreibmaschinen unter dem Eindruck billigerer Angebote aus der Ostzone. In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die insgesamt ihre Umsätze um 87 Mill. DM auf 892 Mill. DM = + 10,9 vH steigerte, konnten die "Nahrungsmittelindustrie" (- 18,2 vH) und die "Mineralwasser- und Limonadenfabriken" (- 33,4 vH) ihre Juli-Umsätze nicht halten.

Zu den Industriegruppen, die ihre Umsätze gegenüber Juli erhöhten, gehörte wiederum der "Kohlenbergbau", der nunmehr gegenüber der Zeit vor der Währungsreform (Mai 48) den Wert seiner Umsätze verdoppelt hat. Diese Umsatzerhöhung ist auf die Produktionssteigerung, aber auch auf die am 1.8.48. für Steinkohle, am 1.9.48. für Helmstedter Braunkohle und ab 16.5.49. für das Industrieviertel erfolgten Preiserhöhungen von 25 - 30 vH zurückzuführen. Die höchste Umsatzsteigerung trat bei der Gruppe "Musikinstrumente, Spielwaren usw." um 2,5 Mill. DM auf 11,2 Mill. DM (+ 28,6 vH) ein, worin die Ansätze zum Weihnachtsgeschäft zu erkennen sind. Bei den "NE-Metallen" erhöhten sich die Umsätze um 18,9 vH auf 84,8 Mill. DM, bei "Torfgewinnung- und -verarbeitung" um 17,9 vH auf 2,1 Mill. DM im "Salzbergbau und Salinen" um 14,9 vH auf 16,5 Mill. DM. Eine anteilig fast gleichmässige Umsatzsteigerung von 9,1 bzw. 9,2 vH erzielten die Gruppen "Stahlbau", "Schiffbau" und "Feinkeramik".

Der Umsatz mit der sowjetischen Besatzungszone (einschl. Ostsektor Berlin) stieg von 5,9 Mill. DM im Juli auf 8,7 Mill. DM im August. Die Umsätze mit dem Westsektor Berlins, die von Juni zu Juli um 20,2 Mill. DM (= 59,9 vH) auf 54,0 Mill. DM zugenommen hatten, gingen im August auf 46,4 Mill. DM (- 14,2 vH) zurück.

Auch im Verkehr mit dem Ausland konnten die Umsätze der Industrie nicht die Vormonatshöhe (259,2 Mill. DM) erreichen (- 8,2 Mill. DM auf 251 Mill. DM = -3,1 vH).

Von den für den Export wichtigsten fünf Industriegruppen, die etwa 71 vH des Auslandsumsatzes der Industrie auf sich vereinen, konnte nur von der Gruppe "Eisen und Stahl" eine geräufige Exporterhöhung berichtet werden. Die Auslandsumsätze der chemischen Industrie blieben fast unverändert. Sie senkten sich beträchtlich in dem Maschinenbau (- 14,6 vH) und im Kohlenbergbau (-8,5 vH). In der Textilindustrie hielt der Ausfuhrückgang an und erreichte mit 24,9 Mill. DM nur noch 57,6 vH der Höchstumsätze im Februar ds. Js. in Höhe von 43,2 Mill. DM.

Brennstoff- und Energieverbrauch

Der Brennstoffverbrauch der Industrie im Vereinigten Wirtschaftsgebiet ist von 3,915 Mill. t im Juli auf 4,050 Mill. t im August gestiegen (+ 3,4 vH). Für das Bundesgebiet stellte er sich auf 4,295 Mill. t. Der arbeitstägliche Verbrauch im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, der im Durchschnitt

des 1. Vierteljahrs 1949	164 378 t
und des 2. Vierteljahrs 1949	158 711 t

betragen hatte und im Juli auf nur 150 586 t gefallen war, sank im August weiter auf 149 984 t.

Von dem Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet wurde der größte Teil (1 268,3 Mill. kWh) in den industrie-eigenen Kraftwerken erzeugt. Energiequelle war zu 93,8 vH die Kohle, nur 6,2 vH des Stroms wurden aus Wasserkraft gewonnen. Als Stromerzeuger aus Kohle sind ausschlaggebend:

	Erzeugung August 1949	
	Mill. kWh	vH
Kohlenbergbau	572,5	48,1
Eisen und Stahl	169,2	14,2
Chemie	243,8	20,5

Die Industriegruppe "Chemie" war im August 1949 mit 43,6 Mill. kWh auch der bei weitem größte Stromerzeuger aus Wasserkraft.

Insgesamt stieg der Stromverbrauch im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im August von 1 796,3 auf 1 849,3 Mill. kWh (+ 2,9 vH), der arbeitstägliche Stromverbrauch ging dagegen von 69,1 Mill. kWh im Juli auf 68,5 Mill. kWh im August zurück. Der Verbrauch im Bundesgebiet betrug im August 2 054 Mill. kWh.

Die Produktion im September 1949

Die Verwaltung für Wirtschaft veröffentlicht ab September einen Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet (wie bisher Basis 1936 = 100).

Die arbeitstägliche Produktion im Bundesgebiet hat nach ihm im September gegenüber dem August um etwa 5,7 vH zugenommen. Die arbeitstäglich berechnete Indexziffer ist von 87 auf 92 gestiegen. Damit hat sich die Produktionszunahme, die sich bereits im Vormonat abzeichnete, im September erhöht. Lediglich die Gruppe Rohstoffe der Investitionsgüter macht mit einer geringen Senkung (- 1,3 vH) eine Ausnahme.

Der Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet arbeitstäglich
(1936 = 100)

Industriegruppe	1949				Veränderung Sept. gegen August 49
	Ø 1. Halbj.	Juli	August	September	
Investitionsgüter					
insgesamt	80	81	81	86	+ 6,2
- Rohstoffe	71	77	78	78	- 1,3
- Fertigwaren	86	84	83	90	+ 8,4
Allgem. Produkt. Güter (Einschl. Energie)	103	103	105	109	+ 3,8
Verbrauchsgüter	76	75	78	87	+ 11,5
Gesamte Industrie ohne Bau- u. Nahrungsmittel	85	86	87	92	+ 5,7

Den stärksten Rückgang weist die Indexziffer für "Mineralölverarbeitung" aus, die sich im September auf 80 stellte gegen 85 im August (- 5,9 vH). Dieser Rückgang ist auf die verminderte Erzeugung von Motorenbenzin, die im Juli 41 500 t, im August 33 500 t und im September nur noch 24 100 t und von Diesalkraftstoff, die im Juli 32 700 t, im August 29 100 t und im September nur noch 19 100 t betrug, zurückzuführen.

Die "Eisen- und Stahl-Produktion" sank nach dem Anstieg im August erheblich:

	Juli 49	August 49	September 49
Roheisen t	632 771	646 814	592 871
Rohstahl t	794 571	834 428	760 077
Walzstahlerzeugnisse t	550 615	581 807	535 163

Infolgedessen ging die Indexziffer von 65 im August auf 62 im September zurück (- 4,6 vH).

Auch im Bergbau war in einzelnen Gruppen im September eine geringere Förderung zu beobachten, die nicht nur durch die geringere Zahl der Arbeitstage (- 1) zu erklären ist:

	August 49	September 49
Eisenerzförderung (Roherz) t	828 824	776 808
NE-Metallerzforderung (Roherz t	158 138	150 255
Kali-Rohsalzforderung t-eff.	667 371	650 372
Erdölgewinnung t	76 735	74 483

Der "Stahlbau" konnte seine Produktion im Zweige "Wiederherstellung von Brücken" erheblich vermehren. Die Indexziffer stieg von 52 auf 61 (+ 17,3 vH). In der "Elektrotechnik" erhohnte sich die Indexziffer um 15,8 vH auf 176. In Erwartung des Weihnachtsgeschaftes wurde die Erzeugung von Radiogeraten von 84 000 im August auf 111 600 im September gesteigert.

Besonders stark erhohnte sich die Schuhproduktion; es wurden mehr als 7 Mill. Paar Schuhe (im August 5,28 Mill. Paar) hergestellt. Die Indexziffer stieg von 58 auf 80, (+ 37,9 vH).